



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 1. Jhr Herkommen und Geburt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

B. Joanna, geborne Königin in Portugal.

§. I.

Ihr Herkommen und Geburt.

Die Durchl. Königliche Prinzessin Joanna, ist gewesen eine leibliche Tochter Alphonsi, dieses Namens des Fünfften Königs in Portugal / und Isabellæ, der Königin. Anno 1452. den 6. Februarij ist sie geboren worden auff diese Welt / und wegen sonderbarer Andacht / so die Königin Isabella ihre Frau Mutter zu dem heiligen Evangelisten Joannes trug / wardt sie genandt Joanna. Gleich nach empfangener H. Tauffe haben alle Stände des Königreichs ihr geschworen als einer rechtmessigen / natürlichen Erbin und Prinzessin zu Portugall / dieweil damahln kein ander Erbe nicht vorhanden. Drey Jahr darnach / hat die Königin geborenen einen jungen Prinzen / so auch genemet worden Joannes, und nachmals regiert hat. Es hat aber die Mutter in dieser Geburt ihr Leben lassen müssen / und hat der König Alphonsus dero verstorbenen Königin ganze Hoff

Hoffstat der jungen Infantin Joannæ zu
geordnet.

§. 2.

Wie sie Gott von Kindheit an
zu sich gezogen.

ES hat aber Gott durch seine Gnad die-
ses Königliche Jungfräwlein Joannam,
gleich von Kindheit auff wunderbarlich der
Welt ab und zu sich gezogen / also daß sie sich
der Liebe und de Dienst Gottes ganz ergeben/
alles irrdisch / und was die Welt groß schätzt
verachtet / und allein getrachtet nach Himli-
schen und Göttlichen Dingen. Im neunnden
Jahr ihres Alters / hat sie angefangen die
Tagezeit von unser lieben Fräwen zu beten /
hat auch etliche gewisse Stunden außgeweh-
let zu ihrer täglichen Andacht / verfügte sich
alsdann in ihre geheime Capell / und dorffte
zu der Zeit niemand zu ihr kommen / noch ei-
niges Wort reden. Sie hat sich so viel im-
mer müglich gewesen von allen eitelen Lü-
sten / Freuden und Kurzweilen / so zu Hoff im
Brauch seynd gänglich enkogen / und die Zeit
mit grösserer Wollust und Freud im Gebet
und andern geistlichen Übungen zugebracht.
Sie lasse fleißig und täglich Christi und seiner
lieben